

# Geballte Unterstützung für Unternehmen

Eine zentrale Anlaufstelle bündelt Daten und Expertise – auch Leerstandsmanagement ist geplant

Von Marlene Brey

Der Observatoire national des PME soll die neue zentrale Anlaufstelle für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Land sein. Lex Delles (DP), Minister für den Mittelstand, Carlo Thelen, Generaldirektor der Handelskammer, Tom Wirion, Generaldirektor der Handwerkskammer, und Tom Baumert, Generaldirektor des House of Entrepreneurship, haben das gemeinsame Projekt gestern vorgestellt.

## Die Angebote

Eine der wichtigsten Neuerungen im Werkzeugkasten des Observatoire national des PME: Das Projekt umfasst ein Register aller Betriebe im Land. Hier wird gesammelt, welche Unternehmen bestehen, wo sie sitzen, wie viel Quadratmeter sie zur Verfügung haben – und ob eine Filiale inzwischen leer steht. „Die Daten gibt es bereits, könnte man argumentieren“, gibt Tom Baumert vom House of Entrepreneurship zu bedenken. Doch das Problem sei bisher gewesen: „Keine Stelle hatte all diese Daten gebündelt.“

● *Es braucht mehr Service, damit sich die jungen Leute trauen zu gründen.*

Carlo Thelen, Handelskammer

Künftig könnten Gründer damit sogar eine Risikoanalyse machen: Wie viele Betriebe gibt es in ihrem Bereich bereits, wo sitzen diese und wie groß sind sie? Und noch etwas sollen die Daten ermöglichen: Leerstandsmanagement lautet das Schlagwort. Über die Jahre, so die Hoffnung der Macher,



Tom Wirion, Handwerkskammer, Lex Delles, Mittelstandsminister, Carlo Thelen, Handelskammer und Tom Baumert, House of Entrepreneurship (v.l.n.r.) stellen das Angebot vor.

Foto: Guy Jallay

könnte man Anhaltspunkte für die Gründe des Leerstandes entdecken. Haben sich etwa im gleichen Zeitraum Buslinien verändert, gab es Baustellen oder Ähnliches in der Umgebung? Mit solchen Informationen könnten Gemeinden ansässige Unternehmen gezielter fördern.

In den fünf Jahren des Bestehens habe das House of Entrepreneurship bereits vielen Unternehmen geholfen – besonders während der Corona-Krise, betont Lex Delles. Ab Mitte Oktober soll das Angebot daher ausgeweitet werden. Es wird eine Anlaufstelle in Esch und eine in Bad Mondorf geben. Egal, ob es um eine Firmen-

gründung, die Suche nach einem Nachfolger oder staatliche Hilfen geht, hier finden Unternehmer – dezentral – Experten für ihre Fragen.

„Wir brauchen mehr Unternehmer in Luxemburg, um unsere Wirtschaft voranzubringen“, sagte Carlo Thelen, Generaldirektor der Handelskammer. Die Krise habe auch gezeigt, wie schnell sie in

einer Notlage ein Hilfsangebot bräuchten. 2020 gab es beim House of Entrepreneurship 44 000 Kontaktforderungen von hilfesuchenden Unternehmen. „Es braucht mehr Service, damit sich die jungen Leute trauen zu gründen“, folgert Thelen daraus.

## Nachfolger gesucht

Ein weiteres zentrales Problem ist die Nachfolge. 47 Prozent der Chefs im Handwerk sind über 50 Jahre alt, sagte Tom Wirion, Generaldirektor der Handwerkskammer. Eine nationale Plattform innerhalb des Projekts soll ihnen helfen, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu finden.

● *Keine Stelle hatte all diese Daten gebündelt.*

Tom Baumert